



Sammelbericht 1905.

Von R. Tietzmann, Wandsbek.

Der April des Jahres 1905 brachte recht wenig. Das Wetter war der Jagd nur selten günstig, meist kühl und kalt. Ich fand einige Raupen von *Lasiocampa quercus*; die Zahl dieser Tiere hat nach meiner Beobachtung in hiesiger Gegend in den letzten Jahren abgenommen. Ferner erbeutete ich einige *Agrotis strigula*-Raupen, die aber sämtlich eingingen. Durch Kratzen erlangte ich unter anderm eine Raupe von *Agrotis fimbria*, die erste dieser Art von mir gefundene, die dann später einen prächtigen Falter lieferte. Raupen von *Callimorpha dominula* waren recht zahlreich an Nesseln, wenig an Himbeeren zu sehen. Es schlüpfen *Biston hirtarius* ♂ und ♀.

Der Wonnemonat sah mich im Sachsenwalde, wo *Lithosia sororcula* nicht selten zu finden war, ferner vereinzelt *Aglia tau*. In der Mitte dieses Monats befand ich mich hinter Harburg und konnte in Anzahl verschiedene Boarmien in mir passenden Exemplaren mitnehmen, so *cinctaria*, *crepuscularia*, *consonaria* und *punctaria*. Am 21. Mai trat ich einen Ausflug in die Heide an; die *Callimorpha dominula*-Raupen waren bis auf eine verschwunden; ich fand aber 14 Raupen von *Gastropacha ab. alnifolia* auf einem Moorweidenstrauche erwachsen, die mit einer Ausnahme den Falter lieferten, ferner Raupen von *Pseudoterpna pruinata*, grün, mit rötlichem Fußstreif und zwei weißlichen Rückenlinien, auf Ginster; aus den strohgelben Puppen mit schwärzlicher Fühlerscheide entwickelten sich später die Falter. Am 28. Mai besuchte ich einen Wald unweit Buchholz. Hier war ich bisher noch nie gewesen. Hier flog *Aglia tau* in großer Menge, ferner *Larentia hastata* an einzelnen Stellen, nicht allgemein verbreitet. Der Spanner scheint an begrenzte Örtlichkeiten gebunden zu sein und sich nicht weit von seinem Geburtsorte zu entfernen. Er pflügt sich bei der Verfolgung nach kurzem Fluge ins Heidel-

beergesträuch zu verbergen. Die Jagd ermüdete sehr wegen des ungünstigen Terrains, niedriges Gebüsch und hohe Heidelbeeren, die den Fuß festhielten. Dazu waren von einer großen Zahl gefangener Falter kaum zehn oder zwölf völlig intakt; die meisten hatten sich ihre zarten Flügel im Netze verletzt und mußten der Freiheit wieder übergeben werden. Es schlüpfen *Hylophila prasinana*, *Larentia corylata* aus den gelblichen, dunkler gekörnten Püppchen, dann *Larentia montanata*; die graubraunen Raupen der letzten Art hatte ich beim Kratzen im April zwischen Erdbeeren, Löwenzahn und Habichtskraut gefunden; sie fraßen in der Gefangenschaft Löwenzahn.

Anfang Juni beobachtete ich zahllose Raupen von *Hybernia defoliaria*, *aurantiaria* und *Himera pennaria*; dann fand ich auch wieder eine Anzahl Raupen von *Pygaera anastomosis*. *Defoliaria* und namentlich *aurantiaria* gingen, nachdem sie die am Waldwege stehenden Espen, Weiden und niedrigen Eichen vollständig abgeweidet hatten, auf *Lonicera*, Himbeergesträuch und selbst niedrige Pflanzen über, wie ich am nächsten Sonntag konstatieren konnte. *Himera pennaria* war nicht an einzelne Wege gebunden, sondern im ganzen Walde häufig. Ebenso wie bei jenen beiden Arten scheint bei *pennaria* eine ständige große Vermehrung durch Schlupfwespen und Tachinen verhindert zu werden. Da *pennaria* Spielarten ergibt, sammelte ich ungefähr 40 bis 50 Raupen und nahm sie mit, erhielt aber davon, obwohl sie schon erwachsen waren und sich scheinbar gesund in die Erde begaben, nur 8 Falter, fand jedoch im Sande Schmarotzertönnechen. Mitte des Monats schlüpfen *Pygaera anastomosis*, Ende desselben *Lasiocampa quercifolia*. Im Garten fand sich am Köder *Mamestra oleracea*, *brassicae*, *nebulosa*, *Hadena basilinea*, *Dipterygia scabriuscula* und *Sphinx elpenor* an den Blüten von Jelängerjelieber.

Anfang Juli fand ich südlich von Oldesloe in den Waldungen an der Beste sehr vereinzelt *Lygris reticulata*, am Waldrande *Larentia rubidata*; nicht selten war noch *Metrocampa margaritaria*, aber leider schon abgeflogen. Am 5. Juli war ich wieder im Laubwalde in der Heide an einem gewitterschwülen Tage. Hier traf ich am Rande einer Waldwiese, wo ein Dickicht von Adlerfarn, durchrankt mit Wicken, wuchs, auf zahlreiche frische *Toxocampa pastinum*, scheue Tiere und vorsichtig zu behandeln, wenn sie sich im Netze nicht beschädigen sollen. Hinter den zusammengeklappten und an die Hausmauer gelehnten Tischen einer Gastwirtschaft saßen eine große Zahl *Agrotis augur*. Ferner fand ich eine Gesellschaft

der Raupen von *Anaitis plagiata*, rot, mit heller Fußlinie, auf *Hypericum*. Sie lieferten später lange, spitze, hellbraune Puppen mit hervorragender Rüsselscheide. Es zeigten sich an diesem Tage recht viele frische *Polyommatus virgaureae* und *Callimorpha dominula* auf den Waldwegen. Am 7. Juli befand ich mich hinter Harburg und fand eine *Dianthoecia compta*, einige *Mamestra serena* und einen Distelfalter. Eine Tour nach dem Sachsenwalde am 10. Juli brachte nichts als eine Anzahl *Epione parallelaria*. Am 12. dieses Monats trat ich denselben Weg wie am 5. Juli an ohne besondern Erfolg. Am 18. Juli ging ich von Harburg nach Buchholz und nahm vormittags einige *Boarmia repandata* und *secundaria* mit; die meisten waren des Mitnehmens nicht mehr wert. Nachmittags herrschte das entsetzlichste Wetter; Regengüsse gingen nieder, daß sich auf den Landstraßen und Feldwegen schmutzige Wasserströme dahinwälzten, die an den tiefer gelegenen Stellen Seen bildeten, durch die man nolens volens hindurchwaten mußte, so daß das Wasser von oben in die Schuhe hineinlief. Am 22. Juli traf ich in demselben schon oben erwähnten Walde in der Umgegend von Buchholz *Larentia sordidata* zu Tausenden an; nur eine *Acronycta menyanthidis* trug ich auf dieser Tour heim. Abends saugten im Garten am Köder *Hadena didyma* in verschiedenen Abstufungen, *Hadena monoglypha*, *Agrotis pronuba*, *Leucania pallens* und *Hydroecia nictitans* und andere gewöhnliche Tiere. Am 25. Juli traf ich auf die ersten *Gnophos obscuraria*. Am 29. Juli fing ich zwei *Boarmia ab. conversaria*, immer noch *Boarmia secundaria*, ferner noch eine *Acronycta menyanthidis*. Im Garten zeigten sich *Mamestra dissimilis* und *Leucania lithargyria*. Am 31. Juli kam ich in der Heide auf eine Strecke, wo viele *Coscinia cribrum* flogen; darunter einige, bei denen die Punkte sich zu Streifen vereinigt hatten. Ferner fing ich einen passablen Falter von *Selidosema ericetaria* und eine Raupe von *Acronycta cuspis* mit ihrem langen Wischer.

Am 2. August schlüpfen *Orthosia circellaris*, aus Weidenkätzchen gezogen, und die ersten *Anaitis plagiata*. Eine Tour am 5. August von Lüneburg nach Lauenburg war ohne erwähnenswerte Erfolge. Im Garten stellten sich *Helotropha ab. fibrosa*, *Agrotis umbrosa*, *comes* und *Mamestra dissimilis* ein. Es schlüpfen die ersten aus Weidenkätzchen gezogenen *Xanthia fulvago*. Durch die Freundlichkeit eines Sammelkollegen erhielt ich *Nonagria cannae*, *typhae* mit *ab. fraterna*, *Calamia phragmitidis*, *Agrotis janthina*, *baja* und *Ortholitha cervinata*. Am 13. August besuchte ich die Umgegend von

Lüneburg und traf auf frische *Heliopsis dipsacus*, die ich auch noch am 20. vorfand, und nicht zu seltene *Selidosema ericetaria*, aber leider schon alle in ganz abgeschabtem Kleide; dann einen *Eriogaster rimicola*. Am 23. August war ich abends fortgefahren, um zu ködern, und erbeutete *Agrotis orbona*, in Anzahl *Leucania impura*, *Agrotis xanthographa* und *rubi*; ebenso saßen mehrere *Larentia truncata* am Köder, ein Spanner, der auch später gern den Köder aufsuchte. Am 30. August saßen ebenda daran zahlreiche *Amphipyra pyramidea*, *Leucania impura*, *Agrotis xanthographa*, *Xanthia flavago*. Es schlüpfen wohl an 70—80 *Xanthia lutea*, ebenfalls aus Weidenkätzchen gezogen; die meisten erhielten die Freiheit.

Im August und September saß in der Heide oft *Dryobota protea* an Baumstämmen, vereinzelt *Apamea testacea*. Am 7. September fuhr ich wieder zum Ködern und erhielt *Cymatophora fluctuosa*, *Leucania impura*, *Amphipyra pyramidea*, *Xanthia citrigo*, *aurago* mit *ab. fucata*; nach den letztern hatte ich die vergangenen Jahre vergeblich gesucht. Am 10. September fand ich in der Heide an bestimmten Stellen sehr viele Raupen von *Drepana curvatula* und noch eine Raupe von *Acronycta cuspis*.

Am 17. September erbeutete ich hinter Harburg fast genau an derselben Stelle wie in früheren Jahren einen Falter von *Calocampa solidaginis* an einem Baumstamme und *Xylina lambda*. Am 20. September köderte ich wieder an demselben Orte am Waldrande und zwar noch immer *Xanthia aurago*, jedoch meist beschädigt, *Calocampa vetusta* in mehreren Exemplaren, viele *Agrotis ypsilon*, *Orthosia helvola* und unzählige *Orthosia circellaris* und *Scopelosoma satellitia*. In diesem Herbst war der Köder immer zahlreich besetzt, mit Ausnahme von ganz nebligen Abenden, wie am 11. Oktober, an dem nichts wie eine *Orrhodia vaccinii* anflug. Ich pflege an einem Waldrande zu ködern, der gegen Südwesten liegt, und der also bis zum Sonnenuntergange von den Sonnenstrahlen erwärmt wird. An der andern Seite ist der Weg durch ein auf einem Erdwalle befindliches Knick geschützt. Der Weg fällt allmählich ab, und am untern Ende desselben befinden sich kleine Wiesen und Wasser. An vereinzelt Abenden bildete sich nach Eintritt der Dunkelheit etwas Nebel auf den Wiesen. Dann hörte unten der Anflug auf, und die Falter zogen sich nach dem höher gelegenen Teile des Weges. Früher köderte ich mit Bändern, die mit gegornem Honig getränkt waren. In diesem Jahre versuchte ich eine andere

Manier; ich nahm ein Gemisch von etwa drei Teilen Sirup, einem Teile gegornen Honig, einem Teile Bier (sogenanntes bairisch Bier) und etwas Apfeläther darauf. Dies Gemisch wirkte schon bald nach der Zubereitung, besser allerdings, wenn es einige Tage gestanden hatte. Damit bestrich ich mittelst eines Pinsels Baumstämme und Pfähle. Der Anflug war reichlich, an einigen Abenden ganz überraschend. So z. B. auch am 23. September. Es flogen an *Xanthia aurago*, *Calocampa vetusta* und *exoleta*, *Agrotis segetis*, *Orthosia macilenta* und *circellaris*, *Agrotis ypsilon*, *Orrhodia vaccinii* und Übergänge zu ab. *spadicea*, *Miselia oxyacanthae*, *Xanthia citrigo*, *lutea* und *fulvago*, *Dichonia aprilina* (sehr große Tiere), *Orthosia lota*, *Hydroecia micacea*, *Plusia festucae* und ein Falter von *Catocala fraxini*. Kurz, es war an diesem Abende ein wahres Vergnügen; die meisten Pfähle waren, so weit sie angestrichen waren, dicht besetzt, der eine Falter drängte den andern beiseite, um seinen Anteil zu erhalten.

Am 18. Oktober waren nun freilich die meisten der eben genannten Arten verschwunden; es flogen noch an *Calocampa vetusta* und *exoleta*, *Orrhodia vaccinii*, *Scopelosoma satellitia*, *Gonopteryx libatrix* und zwei *Orrhodia rubiginea*. Dieselben Eulen kamen auch noch am Abende des 4. November, von *rubiginea* nur ein Tier. Am Nachmittage dieses Tages saßen an Waldbäumen *Hybernia defoliaria* und *aurantiaria*, *boreata* und *Himera pennaria*.

Etwas zur Aufzucht von Carabus-Larven.

Herr G. de Lapouge findet die Aufzucht von Laufkäfern aus dem Ei am bequemsten. Um Eiablage zu erzielen, füllt er einen Blumenasch halb mit Erde, halb mit Moos, verstopft die Bodenöffnung gut mit Watte, bedeckt den Asch mit einem beschwerten Teller, und das Wochenbett für *Carabus* ist fertig. Dieser Behälter, dessen Erde immer etwas feucht zu halten ist, faßt etwa 10—12 Käfer; als Nahrung dienen Schnecken und Würmer, wohl auch Früchte, Beeren und dergleichen. Die in copula gewesenen Weibchen kommen dann in einen separierten Topf, aus dem man von Zeit zu Zeit (8—10 Tage) die ziemlich großen, milchigweißen Eier herausnimmt und möglichst einzeln in kleine, gut verschlossene Töpfe bringt, die recht feine Erde und Moos enthalten. Die Aufzucht der Larven ist nicht schwierig, wenn immer genügend Futter gereicht wird. Nach 3 maliger Häutung verpuppt sich die Larve und ergibt nach 2—4 Wochen den Käfer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Tietzmann R.

Artikel/Article: [Sammelbericht 1905 145-149](#)